

## Das Kreiskrankenhaus Prenzlau

Die Klinik für Altersmedizin bietet ein hochspezialisiertes Behandlungskonzept für ältere Patienten mit Mehrfacherkrankungen (Multimorbidität). Im Zentrum steht die frührehabilitative geriatrische Komplexbehandlung, deren Ziel die Wiedererlangung größtmöglicher Selbstständigkeit und Lebensqualität ist. Dies erreichen wir durch eine intensive interdisziplinäre Betreuung und hochspezialisierte Abteilungen.

## Aufnahme in die Klinik für Altersmedizin

Die Aufnahme erfolgt auf Einweisung durch niedergelassene Ärzte direkt aus der Häuslichkeit oder im Rahmen von interdisziplinären Verlegungen auch aus anderen Krankenhäusern.

## Koordination/Aufnahme

Ärztlicher Dienst: ☎ 03984 33 448  
☎ 03334 69 1536

Koordination: ☎ 03334 69 1423  
☎ 03334 69 2171

✉ Aufnahme-Geriatrie@krankenhaus-prenzlau.de



Dipl.-med.  
**Oliver Günter**

Chefarzt der Klinik  
für Altersmedizin

Telefon: 0172 5817371  
oliver.guenter@  
krankenhaus-prenzlau.de



## Klinik für Altersmedizin

### I Kontakt

Ärztlicher Dienst: ☎ 03984 33 448 ☎ 03334 69 1536

Koordination: ☎ 03334 69 1423 ☎ 03334 69 2171

E-Mail-Kontakt: ✉ Aufnahme-Geriatrie@  
krankenhaus-prenzlau.de

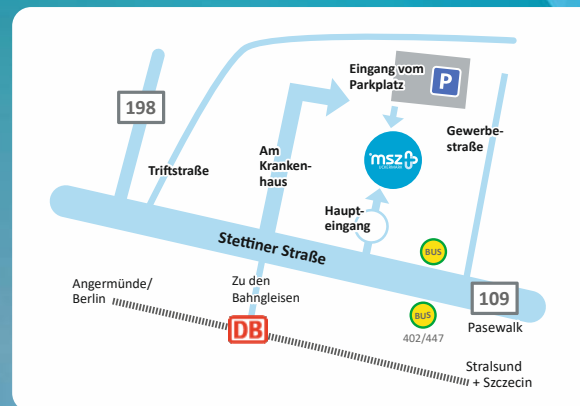
## Anfahrt

### Mit der Deutschen Bahn / Bus

Bustransfer mit der Linie 402 oder Stadtlinie 447.

### Mit dem PKW

Wenn Sie mit dem PKW kommen, können Sie entweder die Parkplätze vor dem Krankenhaus nutzen oder auf dem ausgeschilderten Besucherparkplatz hinter dem Krankenhaus parken.



MSZ Uckermark gGmbH,  
KreisKrankenhaus Prenzlau  
Stettiner Straße 121  
17291 Prenzlau

msz-UCKERMARK.DE



KREISKRANKENHAUS  
PRENZLAU

## Klinik für Altersmedizin

Die stationäre geriatrische  
Frührehabilitation

msz-UCKERMARK.DE



## Behandlungsspektrum

Das Behandlungsspektrum umfasst verschiedene Krankheitsbilder und deren Begleitsymptome:

- neurologische Erkrankungen, z. B.: Zustand nach Schlaganfall, Morbus Parkinson, Demenz, Delir
- internistische Erkrankungen z. B.: des Herz- Kreislaufsystems, der Nieren, der Atemwege, des Magen-Darm-Traktes und des Stoffwechsels sowie deren Folgeschäden
- arterielle/venöse Durchblutungsstörungen und Wundheilungsstörungen
- Zustand nach chirurgischer und orthopädischer Behandlung, z. B.: nach Knochenbrüchen oder Endoprothetik von Schulter-, Hüft- oder Kniegelenken
- Operationen des Herzens und der Bauchorgane
- degenerative und entzündliche Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates, z. B.: Gelenkbeschwerden, Arthrose, rheumatoide Arthritis
- Post/Long-Covid Syndrom
- spezifische geriatrische Funktionsstörungen, z. B.: Schmerzzustände, Inkontinenz, Sturzneigung, Gangstörung, Immobilität, Störungen der Flüssigkeits- und Nahrungsaufnahme, Schlafstörungen



## Bestens UMsorgt

*Wir sind ein multiprofessionelles Team, das sich der ganzheitlichen Behandlung und Therapie älterer Patienten, in der Regel über 70 Jahre, widmet. Der ältere Mensch soll trotz akuter oder chronischer Erkrankungen, vorhandenen Einschränkungen oder Behinderungen die größtmögliche Lebensqualität erreichen.*

*Die gezielte Aktivierung und Mobilisation schon während der akuten Behandlung im Krankenhaus oder im Anschluss an eine Krankenhausbehandlung im Rahmen der Frührehabilitation in der Geriatrischen Komplexbehandlung trägt wesentlich dazu bei. Die Behandlungsprogramme sind altersadaptiert und an die individuelle Belastbarkeit angepasst. Jeder Erkrankte erhält eine auf ihn abgestimmte Therapie in Form von Einzel- und / oder Gruppentherapie.*



## Diagnostisches und therapeutisches Leistungsangebot

Unser frührehabilitatives Behandlungsangebot ist an den jeweiligen Bedürfnissen und Möglichkeiten der Patienten ausgerichtet.

- geriatrisches Assessment
- ärztliche Diagnostik und Therapie
- Aktivierend-therapeutische Pflege
- Physiotherapie – individuell angepasstes Training, fördern der Mobilität
- Ergotherapie – Alltagstraining, kognitives Training
- Logopädie (Sprach-, Sprech-, Schluckstörungen)
- Psychologische Diagnostik und Therapie
- Ernährungs- und Diabetesberatung
- Beratung durch den Sozialdienst
- Seelsorge
- Schulung und Beratung der Erkrankten und ihrer Angehörigen

## Ziele können sein:

- Reduktion der funktionellen Einschränkungen
- Steigerung der körperlichen und kognitiven Leistungsfähigkeit, individuell größtmögliche Mobilität erreichen
- Psychische Stabilität erzielen, Motivation und Eigenaktivität fördern
- Lebensqualität erhalten – lernen mit Krankheit oder Behinderung umzugehen, Akzeptanz bestehender Funktionseinschränkungen
- dauerhaftes Wiedergewinnen der Alltagskompetenzen – Selbständigkeit erhalten oder wiedererlangen und Pflegebedürftigkeit verhindern oder reduzieren, um langfristig in der gewohnten Umgebung zu verbleiben